

Sehr geehrter Herr Korschinsky,

vielen Dank für die Stellungnahme der KAB Bamberg zur Rentenpolitik.

Als Kandidat der Linken haben ich und meine Partei wie Sie den Wunsch, unser Rentensystem gerechter, nachhaltiger und solidarischer zu machen. Wir teilen dabei grundsätzlich den Ansatz, die gesetzliche Rente und das ihr zugrundeliegende Umlagesystem zu stärken. Aus unserer Sicht hat die gesetzliche Rente kein Demografieproblem, sondern ein Gerechtigkeitsproblem.

Zur Lösung dieses Problems hat Die Linke ein eigenes Rentenkonzept entwickelt. Es sieht vor, die gesetzliche Rente zu einer Solidarischen Erwerbstätigenversicherung zu machen, in die alle Menschen mit Erwerbseinkommen – auch Beamt\*innen, Selbstständige, Freiberufler\*innen, Manager\*innen und Abgeordnete – einzahlen. Die Beitragsbemessungsgrenze wollen wir erhöhen und perspektivisch ganz aufheben. Um Altersarmut zu verhindern, wollen wir eine Solidarische Mindestrente für diejenigen, die wegen schlecht bezahlter Jobs, erzwungener Teilzeit oder Erwerbslosigkeit keine auskömmliche Rente bekommen. Sie erhalten einen Zuschlag aus der Rentenversicherung bis zur Höhe der Armutsrisikogrenze von derzeit rund 1.400 Euro. Dazu kommen Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge und in Regionen mit sehr hohen Wohnkosten ggf. ein Mietzuschuss.

Im Rentenmodell der KAB Bamberg beurteilen wir einige Elemente kritisch. Zum Beispiel halten wir es für falsch, auch Kapital- und Mieteinnahmen in die Rente einzubeziehen. Im Unterschied zum Lohn entfallen diese Einnahmen nicht im Alter. Das darauf dann noch zusätzlich Rente gezahlt wird, ist ungerecht und verstößt gegen das Prinzip des Lohnersatzes.

Vielen Dank für Ihr Gesprächsangebot. Sehr gerne möchten wir uns mit Ihnen über unsere rentenpolitischen Vorstellungen austauschen. Ich erinnere mich noch sehr gut an die konstruktive Debatte im Vorfeld der bayerischen Landtagswahlen. Aufgrund des kurzen Zeitplans bis zu den vorgezogenen Bundestagswahlen weiß ich nicht, ob sich das vor den Wahlen noch realisieren lässt.

Solidarische Grüße

Lukas Eitel

(Stadtrat Erlanger Linke

Geschäftsführender Landesvorstand Die Linke. Bayern)